

Eine Reise nach Mexiko

Im folgenden Reisebericht möchten wir euch ein paar Tipps und Eindrücke über ein wunderschönes aber dennoch gefährliches Land geben. Mexiko fasziniert vor allem durch die landschaftliche Vielfalt und das Temperament seiner Einwohner.



Zocalo: Der "Hauptplatz" von Mexico City

Mexiko lässt nicht jeden rein!

Nehmt auf jeden Fall Kreditkarte, ca. 200-300\$ (wichtig für Bestechungen) und sehr viel Zeit mit. Hat man erst den Zwölfstundenflug hinter sich gebracht, wartet der Immigrationsschalter auf Touristen und Geschäftsreisende. In unserem Fall landeten drei europäische 500 - Passagier - Flugzeuge innerhalb kurzer Zeit, die einen Massenandrang am Schalter verursachten. Ungefähr zwei Stunden verbrachten wir in einer unklimatisierten Halle. Inzwischen wurden unsere Gepäckstücke irgendwo in der Gepäckannahmehalle verstreut, sofern sie überhaupt ankamen. In unserem Fall kam ein Gepäckstück erst fünf Tage später an, und beim Rückflug hatten beide Taschen einen Tag Verspätung. Schlussfolgerung: die wichtigsten Artikel ins Handgepäck!

Die Polizei: Dein Freund und Helfer?

Vertraut keinem Polizisten. Sie sind (fast) alle korrupt, ausgenommen die Touristenpolizisten, denn diese bekommen genügend Lohn und sind daher nicht von Korruptionsgeldern abhängig.

Ein Leihauto in Mexiko ist für Europäer sicher nicht sehr ratsam. Es gibt zwar Gesetze und Verkehrsregeln,

doch hält sich keiner daran (sie werden ohnehin nicht exekutiert, es gibt außerdem lediglich zwei Radargeräte im ganzen Land!). Die Autofahrer überqueren trotz roter Ampel die Kreuzung und rasen mit ca. 150 - 170 km/h auf den Autobahnen dahin, die bei uns schlecht ausgebauten, überalterten Bundesstraßen gleichen. Auf die Frage, wie es denn so mit Fahrschulen aussieht, erwiderte uns ein Einheimischer Unverständnis. Die meistgefahrenen Autos sind Käfer und Opel Corsa. Leihweise kosten diese ca. S 1.000,— pro Tag. Man sieht: ein teurer Spaß für ein ansonsten billiges Land.

Mexico City (Ciudad de Mexico)

Die Hauptstadt mit seinen mehr als 20 Millionen Einwohnern legt einem Europäer gewisse Verhaltensregeln vor, bei deren Einhaltung keine Probleme mit den Einheimischen entstehen sollten.

Sicherheitstipps für Großstädte

Vor allem wichtig ist, die Armbanduhr, evtl. Ringe und Halsketten abzunehmen, das Bargeld auf alle verfügbaren Hosentaschen zu verteilen und eine Kamera überhaupt nicht mitzunehmen. Die U-Bahn mag gerade in einer Stadt mit den Flächenausmaßen von Mexico City ein bewährtes Verkehrsmittel sein, doch birgt sie große

Gefahr in sich. Alleine hätten wir ohnehin nicht die U-Bahn benützt, doch zusammen mit einem gebürtigen Schweizer, der nun schon seit vielen Jahren in Mexiko lebt, trauten wir uns doch in den Untergrund. Bei Einhaltung obgenannter Regeln ist das Risiko überfallen zu werden klein. Sogar als durchschnittsgroßer Europäer zieht man zahlreiche Blicke der Einheimischen auf Grund der überragenden Größe auf sich, doch im allgemeinen unterscheidet sich das U-Bahn - Ambiente nicht von dem in Paris oder anderen Großstädten.

Zwei Wochen schlenderten wir mit unserem Begleiter in Mexiko Stadt und Umgebung umher und konnten Land und Leute nicht nur aus dem touristischen Gesichtspunkt betrachten, sondern *erlebten* die Stadt und ihr Flair. Einmal wickelten wir sogar eine Bestechungsaktion ab, die uns schließlich S 300,— kostete. Bis auf diesen Zwischenfall hatten wir keine Probleme mit den Einheimischen.

Rund um Mexico City verstreut liegt eine ganze Reihe präkolumbischer Fundstätten und Städte mit kolonialen Charme. Ein absolutes „Muss“ sind die Pyramiden von Teotihuacan („Ort, wo die Menschen zu Göttern werden“) etwa 50km nordöstlich der pulsierenden Hauptstadt. Ihre Blütezeit erlebte die Aztekenstadt um 500 n. Chr. und besticht noch heute mit der Mondpyramide, mit der Sonnenpyramide und der Straße der Toten. Wer jedoch lieber mexikanischen Silberschmuck erwerben möchte, sollte Taxco, die ca. zwei Autostunden von Mexico City entfernte Silberstadt,



Die Mondpyramide von Teotihuacan



Acapulco

besuchen.

Aufregendes Acapulco, weiße Sandstrände von Cancun

Nach anstrengenden Besichtigungstouren im Inland darf natürlich ein Badeaufenthalt an der Küste nicht fehlen. In den „All inclusive„ – Hotels rund um Cancun im Südosten Mexikos lässt man es sich bei tropi-

ischem Klima am Sandstrand gut gehen. Acapulco ist zwar ebenfalls eine Touristen – Küstenstadt, doch ist es dort wesentlich unruhiger und landschaftlich eher triste. In den 60er Jahren entwickelte sich Acapulco zur Nobel – Küstenstadt, doch heute verbringt die Hautevolee ihre Freizeit lieber auf der Maya – Halb-

insel Yucatan mit ihrer Hauptstadt Cancun. Dem Publikum entsprechend sind auch die Preise. Bezahlt man am Land in einem Lokal für eine 0,33l Flasche Corona 1\$, legt man in der Touristenmetropole 4\$ dafür aus.

Die Mexikaner sind zum Großteil zwar verhältnismäßig arm, doch sind sie im Grunde glücklicher als so mancher Österreicher. Ich hoffe, ihr habt

einen kleinen Vorgeschmack bekommen. Nun können wir euch nur noch raten: fliegt hin und genießt ein Land, das in seiner Schönheit, Kultur und Vegetation nur schwer von einem anderen übertroffen werden kann.

Alice Köstinger
Martin Reinbacher



Weiße Sandstrände von Cancun

Radio Helsinki 92,6 Mhz Toningenieursforum

Tja, unglaublich, aber unsere Sendung auf Radio Helsinki ist bereits ein halbes Jahr alt! Von unseren zaghaften Anfangsversuchen haben sich mittlerweile 45 Minuten Sendung entwickelt, die sich nicht nur für Toningenieur*innen zum Zuhören eignet.

Sondersendungen:

Neben Sendeterminen, wo wir allgemeine Information und viel Musik präsentieren, gibt es auch Sondersendungen zu bestimmten Themen. Für uns als Redaktionsteam bedeuten sie nicht nur aufwendigere und intensivere, sondern auch interessantere Recherchearbeit, da wir Live-Mitschnitte, Interviews, usw. bringen. Dadurch versuchen und hoffen wir qualitativ bessere Sendungen für Euch Zuhörer zu gestalten.

Sendung Studiengebühren:

Die bisher wohl herausragendste Sendung war sowohl für uns „Radiomacher“ als auch für die Zuhörer die Sondersendung zum Thema Studien-

gebühren und Bildungsvolksbegehren. Als Interviewgast haben wir Michael Hausenblas ins Studio eingeladen. Die Zuhörer hatten die Möglichkeit in die Sendung anzurufen und fragen zu stellen, die Michael dann direkt beantwortete. Der Höhepunkt der Sendung war die Verlosung eines Gratissemesters im Wert von ATS 5000,- unter den zahlreichen (!) Anrufern. Eine glückliche Gewinnerin erhält dieses „Gratissemester“, zur Verfügung gestellt von der HTU

...und so geht's weiter...

Unsere Sendung gibt es nur während der Studienzeit, und da das Ende des Sommersemesters nicht mehr allzu weit entfernt ist, bemühen wir uns noch die eine oder andere Sondersendung zu bringen. Weiters möchten wir Euch Leser und Hörer dazu einladen aktiv an unserer Sendung mitzugestalten: wenn ihr Anregungen zu Sendungsinhalten habt, die CD der eigenen Band über Radio präsentieren möchtet, usw.



während der Sendung...

Kontaktmöglichkeiten:
Redaktionssitzung jeweils Mi von 16-17 Uhr im TONBÜRO Inffeldgasse 16b EG helsinki@oeh.tu-graz.ac.at
Sendung: jeweils Do, 17:15 – 18:00